



Griesheimer Mischung

Stand 2024

Verwendung

Die Griesheimer Mischung ist eine Saatmischung für Sandtrockenrasen mit typischen Arten der nördlichen Oberrheinebene bzw. dem Rhein-Maingebiet.

Zusammensetzung

Die Mischung besteht aus mindestens 45 Arten, die in Anlehnung an die natürliche Pflanzengesellschaft zusammengestellt sind. Das Saatgut enthält 37 % Gräser und 63 % Kräuter (Gewichtsprozent). Der Bestand kann über 60 cm hoch, einzelne Arten über 1 m hoch werden.

Wir verwenden für diese Mischung Saatgut aus der Region.

Füllstoff

Eine Beimengung von Füllstoff aus reinen Holzprodukten erleichtert das gleichmäßige Ausbringen der z.T. sehr feinen Wildpflanzensamen. Einige Arten sind so feinsamig, dass sie über zehntausend Samen pro Gramm haben. Die meisten Wildpflanzen benötigen von Natur aus eine geringe Aussaatstärke von einem halben bis fünf Gramm pro Quadratmeter. Durch einen Füllstoffanteil von 90% zu 10% reiner Saat wird die praktische Aussaatmenge von 25 g/m² pro Quadratmeter erreicht, dies entspricht ca. 9.600 Samenkörnern mit 2,5 Gramm Saatgut pro Quadratmeter. Der Füllstoff keimt nicht und baut sich schnell im Boden ab.

Auf Anfrage liefern wir die Mischung auch ohne Füllstoff.

Aussaat und Pflege

Aussaatmenge reine Saat 0,25kg auf 100m².

Gesät werden kann von Frühjahr bis Herbst. Den besten Erfolg bringt eine Aussaat im Spätsommer (September), da viele Samen bei den großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht schneller keimen. Des Weiteren profitieren Kaltkeimer von dieser Praxis, sie keimen erst nach einer Kälteperiode.

Die teils sehr feinen Wildpflanzensamen brauchen in jedem Falle guten Bodenkontakt, daher ist ein Vorbereiten der Aussaatfläche wie für eine Rasenneuanlage zu empfehlen. Nach der Aussaat sollte man leicht anwalzen oder andrücken, nicht eggen oder harken, da viele Samen Licht zum Keimen benötigen. Die frisch gekeimten Pflänzchen sind sehr empfindlich bezüglich Trockenheit, daher ab dem Auflaufen mäßig wässern, dies bis etwa 3-4 Wochen beibehalten.

Es befinden sich viele Samen unerwünschter Kräuter im Boden, die nun auch keimen. Es gibt Arten, die jahrelang ihre Keimfähigkeit bewahren (z.B. *Ranunculus repens* 100 Jahre, *Taraxacum officinalis* 600 Jahre).

Daher sollte man regelmäßig auf Beikräuter kontrollieren und diese, wenn nötig, mechanisch entfernen. Bei größeren Flächen empfehlen wir einen Schröpfschnitt nach zwei Monaten in 10 cm Höhe sowie das Entfernen des Mähgutes.

Schnecken lieben junge Wildpflanzen. Viele Arten brauchen ihre Zeit zum Auflaufen und bis sie zur Blüte kommen.

Später beschränkt sich der Pflegeaufwand auf ein- bis zweimaliges Mähen pro Jahr. Der erste Schnitt erfolgt Ende Mai bis Mitte Juni nach dem Rispenschieben der Gräser, der zweite Mitte Oktober. Bei lückigem Bestand oder geringem Aufwuchs kann der Schnitt im Herbst statt im Frühjahr erfolgen.

Gemäht wird mit einem Balkenmäher oder mit der Sense, wobei man eine Schnitthöhe von 10 cm nicht unterschreiten sollte. Es empfiehlt sich, das Mähgut besonders bei größeren Mengen oder feuchtem Wetter von der Fläche zu entfernen, um Fäulnisbildung zu vermeiden.

Einmaliges Mähen fördert das Aussamen und stabilisiert so den Bestand, darüber hinaus schont es Schmetterlingsraupen und andere Insekten. Wir raten dazu, die Fläche nicht auf einmal, sondern in Etappen zu mähen.

Die Fläche sollte auf keinen Fall gedüngt werden.

Keimdauer

Bei feuchtem Boden ist spätestens nach zwei Wochen mit den ersten Keimlingen zu rechnen. Einige Arten werden erst im darauffolgenden Frühjahr und teilweise noch später keimen, dies ist für Wildpflanzen normal und trägt zu einer genetischen Vielfalt bei. Nach spätestens drei Jahren ist der Bestand etabliert.

Gewährleistung

Die Mischung wird sorgfältig aus hochwertigen Samenpartien in jeweils bestmöglicher Reinheit und Keimfähigkeit zusammengestellt. Die verfügbaren Mengen der einzelnen Mischungskomponenten sind ernteabhängig. Wir gewährleisten daher keine festgelegte Norm für den Gebrauchswert; auch behalten wir uns geringfügige Änderungen in den Mengen und der Artenzusammensetzung vor, indem wir Arten oder Anteile durch gleich- oder höherwertige ersetzen. Einen negativen Einfluss auf den Verwendungszweck schließen wir dabei aus. Es ist damit zu rechnen, dass nicht alle Arten später auf der Fläche erscheinen. Dafür setzen sich die Wildpflanzen durch, die sich mit der speziellen Situation vor Ort am besten zurechtfinden. Sie bilden einen ganz individuellen Bestand.

Griesheimer Mischung

Art	Deutsche Bezeichnung	%	TKM	L	T	K	F	R	N	◇	○	cm	Blütenfarbe	Bl.m.	B	Φ	a
<i>Achillea millefolium</i> agg.	Schafgarbe	1,0	0,16	8	0	0	4	0	5			30	weiß bis rosa	6 -10	•	R	5
<i>Ajuga genevensis</i>	Genfer Günsel	0,5	1,40	6	1	0	6	7	2		○	23	blau	4 - 7			5
<i>Anchusa officinalis</i> agg.	Ochsenzunge	0,5	6,00	9	8	5	3	7	5			55	blau	4 -10	•		2
<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	Geruchgras	33,0	0,60	0	0	0	0	5	0			25	Gras	4 - 6			5
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	2,6	0,60	9	6	7	3	6	4			30	weiß	6 - 9	•		1
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel -Glockenblume	1,0	0,02	7	7	2	4	6	4			55	blaulila	6 - 8	•		1
<i>Carduus nutans</i> agg.	Nickende Distel	0,5	2,00	8	0	5	3	8	6			65	purpur	7 - 9	•	S	1
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	5,1	4,00	7	6	5	0	0	0			55	blau	6 -10	•		1
<i>Centaurea stoebe</i> agg.	Rispige Flockenblume	3,6	2,00	8	7	6	2	8	3			75	rotviolett	7 - 9	•		5
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	2,6	1,30	9	6	5	4	8	5			120	blau	7 - 8			5
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karsthäuser-Nelke	1,0	0,85	8	5	4	3	7	2			28	purpurrot	6 - 9		S	5
<i>Galium mollugo</i> agg.	Wiesen-Labkraut	1,0	0,60	7	6	3	4	7	0			60	weiß	5 - 9		R	5
<i>Galium verum</i> agg.	Echtes Labkraut	2,6	0,40	7	5	0	4	7	3			45	zitronengelb	6 - 9	•	R	5
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	0,1	7,20	7	5	4	3	8	3		○	30	blutrot	6 - 8	•	R	5
<i>Helianthemum nummularium</i>	Gemeines Sonnenröschen	0,5	1,00	7	6	4	3	7	1			8	gelb	5 - 6	•	R	5
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume	0,5	0,04	8	6	7	2	5	1			20	gelb	7 - 8			5
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	2,6	0,11	7	6	5	4	6	3			45	gelb	7 - 8	•		5
<i>Hypochoeris radicata</i>	Ferkelkraut	1,0	0,70	8	5	3	5	4	3			35	gelb	6 -10	•		5
<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandglöckchen	1,0	0,02	7	5	3	3	3	2			25	blau	6 -10	•		1
<i>Knautia arvensis</i> agg.	Witwenblume	1,5	4,50	7	6	3	4	0	3			55	blaulila	7 - 8	•	S	5
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	0,2	11,00	7	5	0	6	7	6		○	55	gelb	6 - 7	•	R	5
<i>Linaria vulgaris</i> agg.	Gemeines Leinkraut	1,0	0,14	8	5	5	3	7	3			35	gelb	6 - 9		R	5
<i>Linum perenne</i> agg.	Stauden-Lein	1,0	1,50	7	0	0	3	0	0			60	hellblau	6 - 7			5
<i>Malva alcea</i>	Rosen-Malve	3,6	2,00	8	6	4	5	8	7		○	80	rosa	6 - 9			5
<i>Origanum vulgare</i> agg.	Brauner Dost, Oregano	1,0	0,08	7	0	3	3	8	3			40	purpur	7 -10	•		5
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	5,1	0,11	6	6	3	5	7	6		○	50	scharlachrot	5 - 7	•		1
<i>Petrorhagia prolifera</i> agg.	Sprossende Felsennelke	0,5	0,20	8	5	3	2	0	2			30	rötlichlila	6 -10			5
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	2,6	2,00	6	0	3	0	0	0			25	weiß	4 - 9		R	5
<i>Potentilla argentea</i> agg.	Silber-Fingerkraut	2,6	0,11	9	6	3	2	3	1			25	gelb	6 - 8	•		5
<i>Potentilla recta</i> agg.	Aufrechtes Fingerkraut	1,0	0,35	9	7	5	3	5	2			50	gelb	6 - 7			5
<i>Ranunculus sardous</i>	Rauhaariger Hahnenfuß	0,5	1,40	8	7	4	8	1	7			20	gelb	5 - 9			1
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Resede, Färber-	0,5	0,20	8	7	3	3	9	3			90	gelbgrün	6 - 9			5
<i>Rumex acetosella</i> agg.	Kleiner Sauerampfer	1,0	0,55	8	5	3	5	2	2			15	rötlichgrün	5 - 8		R	1
<i>Rumex thyrsiflorus</i>	Straußblütiger Sauerampfer	1,0	0,50	8	0	7	3	7	5			65	rötlichgrün	6 - 9			5
<i>Salvia pratensis</i> agg.	Wiesen-Salbei	2,6	1,80	8	6	4	3	8	4			45	dunkelblau	4 - 8	•	R	5
<i>Saponaria officinalis</i>	Gemeines Seifenkraut	2,6	1,50	7	6	3	5	7	5	◇		50	fleischrosa	7 - 8		S	5
<i>Silene conica</i>	Kegefrüchtiges Leimkraut	1,0	0,20	9	7	4	2	5	2			25	rosa	6 - 7			1
<i>Silene latifolia</i> ssp. alba	Weißer Lichtnelke	1,0	0,80	8	6	0	4	0	7			65	weiß	6 - 9		S	5
<i>Silene vulgaris</i>	Aufgeblasenes Leimkraut	2,1	0,75	8	0	0	4	7	2			30	weiß	5 - 9	•	S	5
<i>Stipa capillata</i>	Haar-Federgras	1,6	4,50	8	7	8	2	8	2			65	Gras	7 - 8			5
<i>Thymus pulegioides</i> agg.	Feld-Thymian	0,5	0,13	8	0	4	4	0	1			13	hellviolett	6 - 9	•	R	5
<i>Tragopogon dubius</i>	Großer Bocksbart	0,7	5,00	8	7	4	4	8	4			50	gelb	5 - 6			1
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	2,6	0,40	8	6	3	3	2	1			25	weißlichrosa	6 - 9			1
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	0,5	0,11	8	6	5	4	8	5			125	gelb	7 - 9	•		2
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	0,5	0,12	7	5	5	3	7	8			95	hellgelb-weiß	6 - 8	•	R	2
<i>Veronica triphyllos</i>	Finger-Ehrenpreis	0,5	0,40	6	7	3	3	0	4			13	blau	3 - 5	•		1

0 = indifferentes Verhalten

L = Lichtzahl	von 1 = Tiefschattenpflanze bis 9 = Volllichtpflanze
T= Temperatur	von 1 = Kältezeiger bis 9 = extr. Wärmezeiger
K = Kontinentalität	von 1 = euozeanisch bis 9 = eukontinental
F = Feuchte	von 1 = Starktrockniszeiger bis 11 = Wasserpflanze
R = Reaktion	von 1 = Starksäurezeiger bis 9 = Basen- und Kalkzeiger
N = Stickstoff	von 1 = stickstoffärmste Standorte anzeigend bis 9 = an übermäßig stickstoffreichen Standorten
L bis N = Zeigerwerte nach Ellenberg	

% = Gewichtsprozent von reiner Saat;
entspricht 10 %, dazu 90 % Füllstoff

TKM = Tausendkornmasse

◇ = Kaltkeimer

○ = Hartschalig

cm = Durchschnittshöhe

Bl.m. = Blütemonate

B = Bienen- und/oder Hummeltracht

Φ = Schmetterlinge (S) und ihre Raupen (R)

a = Lebensdauer: 1 = einjährig, 2 = zweijährig, 5 = Staude

SVG = Art unterliegt dem Saatgutverkehrsgesetz

Irrtum vorbehalten

Zusammensetzung kann nach Verfügbarkeit variieren.